

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge  
**Herausgeber:** Bioforum Schweiz  
**Band:** 24 (1969)  
**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Von neuen Büchern

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Von neuen Büchern

*Alfred A. Häsler — Der Aufstand der Söhne — Die Schweiz und ihre Unruhigen*

Verlag Exlibris, Zürich

Zu seinem Buch schreibt der Verfasser im Vorwort u. a.:

Nur 27 von 100 Studierenden, Maturanden und Seminaristen antworteten auf die Frage: "Glauben Sie an Gott?" mit "Ja". 43 sagten entschieden nein, 10 bekannten ihre Zweifel und 20 erklärten, daß sie zwar an eine schöpferische Kraft, aber nicht an den Gott der Kirche und der Bibel glaubten. Nur 15 von 100 gehen regelmäßig zur Kirche. Lediglich 7 halten die Religion für eine unsere Zeit bewegende und beeinflussende Kraft, 52 dagegen sprechen diese Eigenschaft den naturwissenschaftlichen Erkenntnissen und 38 dem Marxismus zu. 61 zählen Marx zu den fünf bedeutendsten Menschen — auf Christus entfallen 46 Stimmen. —

Die Wohlstandsgesellschaft erfährt eine scharfe Kritik. Ebenso unsere Fremdarbeiterpolitik. Die große Mehrzahl der Befragten ist für weitestgehende sexuelle Freiheit, für die Pille und gegen jede Einmischung der Kirche oder irgendeiner andern Institution in diesen Bereich menschlicher Beziehungen.

Wer sind sie? Woher kommen sie?

Was wollen sie?

Man spricht von einer kleinen Minderheit. Aber was besagt das schon? Vor zweitausend Jahren scharte der Sohn eines jüdischen Zimmermanns zwölf Männer um sich. Das war eine kleine Minderheit. Sie hat Weltreiche erschüttert und ist zur weitestverbreiteten Religion geworden. Nicht ob eine Minderheit groß oder klein sei,

ist entscheidend, sondern, was sie will, gegen was sie sich richtet, was sie erstrebt — und wie, mit welchen Mitteln und Methoden sie es tut. —

Während mehreren Monaten haben wir mit hundert Studierenden aller schweizerischen Universitäten, mit Maturanden und Seminaristen einen Fragebogen durchgearbeitet, der gegen hundert Fragen aufweist. Nicht ganz zehn Prozent haben den Fragebogen allein ausgefüllt. Mit den andern saßen wir zusammen und haben in oft stundenlangen Gesprächen die Fragen behandelt und die Antworten notiert. Wir wollten damit den Ursachen der Unruhe unter der jungen Generation, wie sie vor allem an den Universitäten sichtbar wird, dem Denken und Fühlen der jungen Menschen näherkommen. —

*Friedrich Wilhelm Förster — Lebensführung — Matthias Grünewald — Verlag*

*Ein Buch für junge Menschen*

Es hat in meinen jungen Jahren kaum ein Buch gegeben, das mir in meinem Leben so viele wahrhaftige Hilfe geschenkt hätte, wie ein Buch von Friedrich Wilhelm Förster. Ihm hatte ich in den Anfangsjahren meines Lehrerberufes bestimmende, bejahende Förderung zu danken. Gar leicht könnte man einwenden: Ja, das war damals — vor vielen Jahren. Wann wäre innere Klärung und Festigung wichtiger als in einer Zeit, in der die inneren Fundamente wanken. Das Buch «Lebensführung» kann jungen Menschen beim Suchen ihres Weges durch die Zeiten, dem ziel sichereren Aufbau ihres Lebens, wertvollste Hilfe sein.